

Ingo Rieger

---

**Von:** Bauer, Stefan <Stefan.Bauer@henstedt-ulzburg.de>  
**Gesendet:** Montag, 12. März 2018 12:03  
**An:** 'BI Wilstedter Str'  
**Cc:** Duda, Volker; Gaedigk, Joachim; Heydecke, Steffen  
**Betreff:** AW: Arbeitsaufträge des "Runden Tisch" und aktuelle Vorgänge in der Wilstedter Straße

Sehr geehrter Herr Rieger,  
der Auftrag zur Vorbereitung der Ausbaumaßnahmen ist an den WZV erteilt. Ein vom WZV eingesetztes Planungsbüro wird die notwendigen Planungsschritte durchführen. Wie die im Einzelnen aussehen werden, obliegt dem WZV. Wir erwarten zur Jahresmitte eine modifizierte Ausbauplanung, die – soweit realisierbar/vertretbar – die Wünsche, die nicht zuletzt im Arbeitskreis geäußert und auch von Ihnen zugestellt worden sind, berücksichtigt. Auf der Basis der Planung werde ich dann ein Beteiligungsverfahren starten, zudem auch Sie (die Bürgerinitiative Wilstedter Straße) die Möglichkeit erhalten werden, sich zu äußern.

Doch zu Ihren Punkten im Einzelnen:

- Es ist nicht richtig, dass durch „Missstände“ Mehrkosten entstanden sind, die den Anwohnern „aufgedrückt“ werden. Eine neue Straße verursacht Kosten, die entsprechend der vorhandenen Straßenausbausatzung anteilig auf die Anlieger umgelegt werden. Dabei spielt der alte Zustand keine Rolle – vielmehr geht es um die zusätzlichen Maßnahmen, die mit Berücksichtigung finden sollen.
- Der WZV ist regelmäßig in der Wilstedter Straße vor Ort und wird mindestens im gleichen Maße von uns zu Ausbesserungsmaßnahmen erinnert. Während der vergangenen Frostperiode waren keine Ausbesserungsmaßnahmen möglich – was auch für andere Teile der Gemeinde gilt aber mit einsetzendem Frühling sukzessive nachgeholt wird.
- Die Diskussion zum Durchgangsverkehr und zu den Möglichkeiten der „Regulierung“ sind abgeschlossen. Sofern sie mit wirklichen neuen Gesichtspunkten aufwarten, werden wir die sicherlich noch in die Überlegungen mit einfließen lassen – aber ansonsten ist hierzu alles gesagt, die Rahmenbedingungen sind bekannt und die Ausbaumaßnahme die zwingende Folge.
- Der von Ihnen aufgeführte Katalog wurde und wird bis zum Abschluss der Vorbereitungsmaßnahmen abgearbeitet sein, wobei dies zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage beinhaltet, was den Stand der Umsetzungen angeht und auch nicht, was ggf. davon nicht umgesetzt werden kann.

Ich kann durchaus nachvollziehen, dass Sie – insbesondere in medialen Darstellungen – nur Ihre Sicht der Dinge thematisieren und die durchaus positiven Botschaften, die ich auch bereits getätigt habe, ignorieren. Doch sollten auch Sie hier – als Fairness im Prozess – nicht den Versuch unternehmen durch Falschinformationen öffentliche Stimmung zu betreiben. Ich weiß sehr wohl, was machbar ist und was nicht! Eventuell haben Sie es vergessen, dass ich ebenfalls bereits berichtet habe, dass angedacht ist, im Bereich der Para-Klinik eine bis zu 300m lange 30er Zone zu errichten und auch, dass ich eine stationäre dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung beim Kreis beantragt habe.

Die Antworten auf Ihre Fragen vom Juli 2017 werden Sie im Zuge der konkreten Ausbauplanungen erhalten.

Mit freundlichen Grüßen  
Stefan Bauer  
(Bürgermeister)

---

Gemeinde Henstedt-Ulzburg  
Rathausplatz 1  
24558 Henstedt-Ulzburg

Telefon: 04193 / 963-100  
Telefax: 04193 / 963-190



---

**Von:** BI Wilstedter Str [mailto:bi@wilstedter-strasse.de]

**Gesendet:** Sonntag, 11. März 2018 19:35

**An:** Bauer, Stefan

**Betreff:** Arbeitsaufträge des "Runden Tisch" und aktuelle Vorgänge in der Wilstedter Straße

Sehr geehrter Herr Bauer,

seit ein paar Tagen bekommen wir Nachfragen von aufmerksamen Anwohnern aus der Wilstedter Straße, weil im Abschnitt Höhe Immbarg Richtung Ortsausgang ein Mitarbeiter eines Vermessungsunternehmens aus Neumünster Vermessungstätigkeiten durchführt. Die Vermessungspunkte reichen bis zu 20 Meter in den dortigen Wald hinein.

Könnten Sie uns bitte zunächst eine kurze Rückmeldung geben, ob diese Tätigkeiten mit den von Ihnen angekündigten Baumaßnahmen in der Wilstedter Straße zu tun haben. Viele Bürger der Wilstedter Straße sind sehr beunruhigt darüber.

Unser gemeinsames Thema, die zukünftige Gestaltung der Wilstedter Straße und die Vorbereitung der Umsetzung, rückt immer näher. Sie äußerten sich verschiedentlich dazu und wiesen auf die Dringlichkeit in öffentlichen Veranstaltungen und der Presse hin. Die durch diesen Missstand verursachten Mehrkosten sollen dann im Rahmen der Gesamterneuerung den Anwohnern aufgedrückt werden.

In der Beurteilung der Dringlichkeit sind wir mit Ihnen einer Meinung. Wir Anwohner der Wilstedter Straße sehen jeden Tag, in welchem erbärmlichen Zustand der WZV unsere Straße bereits hat verkommen lassen und wie sich ihr Zustand weiter verschlechtert. Es scheint dort beim WZV niemanden mehr zu geben, der sich für die aktuelle Instandhaltung verantwortlich fühlt.

Trotzdem sollten uns diese Missstände nicht davon abhalten die notwendige Gestaltung mit der gebotenen Sorgfalt und Umsicht anzugehen.

Die notwendigen sinnvollen Maßnahmen können nicht isoliert von der Frage, **wie gehen wir mit dem zunehmenden Durchgangsverkehr auf dem ganzen Rhen um**, betrachtet werden.

Der „Runde Tisch“, der als Arbeitskreis des UPA zu genau diesem Thema im Juli vergangenen Jahres tagte, gab Ihnen bzw. der Verwaltung, der Sie als Bürgermeister vorstehen, verschiedene Arbeits- oder Klärungsaufträge.

Dazu gehörten (*Auszüge aus dem Protokoll*):

- „...dass der Arbeitskreis hier weiteren Klärungsbedarf zur Herab-, Umstufung des sogenannten G1K-Weges (Gemeindeverbindungsweg 1. Klasse) sowie zu einer möglichen Umlenkung des Verkehrs über die Straße Am Brüderhof auf die Schleswig-Holstein-Straße sieht.

- Die Wilstedter Straße zwischen der Norderstedter Straße und dem Ortsausgang Richtung Wilstedt erfüllt auf ihrer Strecke von lediglich 1,4 Kilometern nach Aussage des Wege-Zweckverbandes nicht mehr die Funktion eines echten Gemeindeverbindungsweges. Die Straßen Am Brüderhof und im weiteren Verlauf Kringelweg sind „normale“ Gemeindestraßen und befinden sich auf Norderstedter bzw. Tangstedter Hoheitsgebiet.“
- „Es wird sich darauf verständigt, dass für eine Umlenkung des Verkehrs Gespräche mit den Straßenbaulastträgern der Stadt Norderstedt, der Gemeinde Tangstedt sowie dem Landesbetrieb für Verkehr (LBV) als Fachaufsichtsbehörde geführt werden sollen.“

Die Ergebnisse des Runden Tisch waren:

1. **Die Fraktionen sprechen sich nach eingehender Erörterung dafür aus, dass in einem ersten Schritt die Empfehlungen des Verkehrsstrukturgutachtens insbesondere zur Verlagerung des Durchgangsverkehrs über den Kiefernweg und die L 326 näher untersucht werden soll und hierfür ein verkehrliches Gesamtkonzept für den Ortsteil Rhen in Auftrag zu geben ist.**
2. **Bürgermeister Bauer legt fest, dass die Verwaltung in einem weiteren Schritt eine konkrete Ausbauplanung zur Vorlage für den Umwelt- und Planungsausschuss erstellen wird und zwar unter Berücksichtigung folgender noch zu klärender Gesichtspunkte:**

- Abkoppelung der Wilstedter Straße am Knotenpunkt „Am Brüderhof/Kringelweg“
- Um-/Herabstufung der Wilstedter Straße als G1K-Weg
- Finanzierung der Straßenausbaumaßnahme / Fördermittel
- Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen unter Beteiligung des LBV, ÖPNV etc.
- Gestaltungsmöglichkeiten (Vorrang Busse etc.)
- Angebot für Radfahrer

Wir möchte Sie in diesem Zusammenhang auch noch einmal darauf hinweisen, dass es seitens der BFB – Herrn Iversen- und uns deutliche Einwände gegen verschiedene Passagen des durch Ihre Schriftführerin erstellten Protokolls gegeben hat.

Es ist nun seit dem Juli 2017 wieder viel Zeit vergangen. Wir als Teilnehmer des „Runden Tisch“ möchten Sie auf diesem Weg fragen ob und wann Sie uns auf die gestellten Fragen Antworten geben können.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Rieger

für die BI-Wilstedter Straße